

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NRCHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 13. Februar 1914.

No. 33

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 16. Februar 1913; b) Bericht über die Sitzung vom 2. Februar 1914; c) Geschenke für die Bibliothek. — 2. Kreisärztliche Mitteilungen. — 3. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wieder etwas von Privatkrankenkassen. — 6. Ein Minister für freie Arztwahl. — 7. Eingegangene Bücher. — 8. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 16. Februar 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Herr B. Fischer: Patholog.-anatom. Demonstrationen.
2. Vorträge:
 - a) Herr Schnée: Theorie der elektrischen Vorgänge in der Nervenleitung.
 - b) Herr Loewe: Neuere Fortschritte der plastischen Chirurgie.
 - c) Herr Seligmann und Herr Alberti: Die Schwebelaryngoscopy.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1668. ordentliche Sitzung vom 2. Februar 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Eingänge: Jahresbericht des Zahnärztl. Vereins; Einladung der Direktion des Neuen Theaters zum Besuch der „Schiffbrüchigen“ von Brioux durch den Vorstand.
3. Herr Cuno erstattete den Bericht der Ueberwachungskommission über die Milchkuranstalt.
In die Kommission werden gewählt die Herren: Beck, Cahen-Brach, Cuno, Hübner, Gustav Simon.
4. Herr B. Fischer: Pathol.-anat. Demonstrationen.
5. Demonstration Herr Lilienfeld: Rhinoplastik nach Lexer.
Herren P. Hirsch u. Lilienfeld: Exarticulation des Unterkiefers und neue Prothese.
6. Herr Braun: Vortrag über Trypanosomen und deren Uebertragung.
7. Herr Kohnstamm: Vortrag über Hysterie-Probleme
Diskussion: Herr L. Auerbach, Herr G. Oppenheim
Schluß 8 Uhr 55. Baerwald.

Für die Bibliothek eingegangene Geschenke:

Separatabdrücke: Von Arbeiten von Dr. W. Hanauer.

1. Unfall und Auge.
2. Gewerbeekzem durch Schuhcreme.
3. Das rituelle Tauchbad der jüd. Frauen.
4. Geschichte der öffentl. Gesundheitspflege in Frankfurt a. M.

5. Die Krankheitsverhütung in der RVO.
6. Die Morbiditäts- und Mortalitätsverhältnisse der Barbieri und Friseure.
7. Die Ausdehnung des Rezepturzwanges, die chem.-pharmazeut. Industrie und die Tagespresse.
8. Zur Auslegung des „Notstandsparagraphen“ § 370 der RVO.
9. Die hygienische Seite der gewerblichen Kinderarbeit.
10. Die jüdische Wohlfahrtspflege in Deutschland.
11. Der Gewerkschaftskampf der deutschen Aerzte.
12. Neuere Arbeiten über Säuglingssterblichkeit.
13. Gewerbe-hygienische Rundschau.
14. Alkoholismus, Morphinismus, Irrenpflege, Fürsorgeerziehung § 175 R.-St.-G.
15. Die Anzeigepflicht in der Privatversicherung.
16. Geschichte der Sterblichkeit und der öffentlichen Gesundheitspflege in Frankfurt a. M.
17. Jahresbericht über die Fortschritte der Hygiene — Rassenhygiene — Volksernährung.

Titel:

Geschenkgeber:

Bericht üb. den I. Internat. Kongreß für das Rettungswesen in Frankfurt a. M. 1908. Bd. 1.

Emmerich & Loew: Ueber die Wirkung d. Kalksalze. München 1913.

Eschle: Katechismus f. Helferinnen v. Roten Kreuz. München 1913.

Jahrbuch üb. Leistungen u. Fortschritte auf d. Gebiete d. physikal. Medizin. Bd. 2. 1912.

Mannheim: Pharmazeut. Chemie. 4. Berlin 1913.

Meyer-Steinig, Th.: Ein Tag im Leben d. Galen. Jena 1913.

Mulzer, P.: Diagnose u. Therapie d. gonorrh. Erkrankgn. Berlin 1913.

Riedel's Berichte. 56. Aufl. 1912.

Sticker, G.: Die Ausgestaltung d. Medizin in Deutschland während d. letzten 25 Jahre. München 1913.

Dr. med. Hainebach.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 31. Januar bis 7. Februar 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 30, Scharlach: 12.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 9, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 2, Kindbettfieber: 1, Keuchhusten: 3, Blinddarmentzündung: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 6, Scharlach: 6, Unterleibstypus: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 11.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Februar|März.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
15. Februar	A. Levi	Lehmann		Kurtz	Hannauer	Sanneberg		Minkel	Nußbaum	J. Nahn	Fleisch	Coblener	Löwenthal	Haas
22. Februar	Dostert	E. Weber	Metzger	Heibelheim	Hobenemser		Löffler	Bischolswerder	Schlippe	Leser	Adolf	Portmann	Glanz	
1. März	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Jourdan	Schlosser		A. Feuchtwanger	Hainebach	Thiergardt	Rosenhaupt	Korte	Rauch	Goldberg	
8. März	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorf	Berlitzheimer	F. W. Schmidt		Lange	Kömpel	Friedmann	Deusch	Ossenkopp	Z. Strauß	Haas	

Baerwald.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 13. bis 19. Februar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
13. Freitag	6-7	Infektionskrankheiten (3.Forts.)	Neisser	Hygien. Institut
13. "	7-8	Grundlagen der Hydro- und Thermotherapie	Strasburger	Carolinum
14. Samstag	6-7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Sioli und Raecke	Irrenanstalt
17. Dienstag	6-7	Fortschritte in der Diagnose und Therapie des Glaucoms	Lindenmayer	Marienkrankenhaus
18. Mittwoch	6-7	Klinische Demonstrationen aus dem Gebiete der Neurologie	Dreyfus	Medizin. Klinik
18. "	7-8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
19. Donnerstag	6-7	Klinische Demonstrationen aus d. Gebiete der Ohrenheilkunde	Voß	Ohrenklinik
19. "	7-8	Grundlagen der Hydro- und Thermotherapie	Strasburger	Carolinum

Wieder etwas von Privatkassen.

Trotz aller Aufklärungsarbeit, die von Krankenkassen und Aerzten in Bezug auf schwindelhafte Krankenkassenunternehmungen geleistet wird, blühen diese Giftpflanzen, denen auch die behördliche Aufsicht nicht recht beikommen kann, immer weiter, und wenn einer, deren Treiben zu offenkundig mit dem Strafgesetz kollidierte, das Handwerk gelegt worden ist, dann entstehen dafür häufig als Gründungen der „Beamten“ der verkrachten Anstalt, bei der sie das lukrative Geschäft kennen und lieben gelernt haben, einige neue, die wiederum so lange ihren Mann, resp. ihre Männer ernähren, bis auch sie doch schließlich die Nemesis erfaßt. Das dauert aber gewöhnlich recht lange, und bis dahin müssen schon recht viele Mitglieder um ihr Geld gebracht und um ihre Ansprüche geprellt worden sein. Während man sonst nach dem Grundsatz handeln soll, daß man jemand so lange für ehrlich halten soll, bis man einen Beweis vom Gegenteil hat, ist es bei den Privat- oder Mittelstandskassen umgekehrt; man muß sie nach allen bisherigen Erfahrungen so lange für unzuverlässig und gemeinschädlich erachten, bis man den sicheren Beweis vom Gegenteil hat. Denn alle diese Institute sind reine, aber nicht immer reinliche Erwerbsunternehmungen.

Mit Mk. 50,000

kann Dr. med., etwas kaufmännisch veranlagt, durch Ankauf einer Erfindung **großes Vermögen** erwerben.

Gefl. Offerten unter R. 6957 an Invalidendank, Frankfurt a. M.

Privatklinik. Möbl. Etage, in bester Westendlage Frankfurts, 5 Min. v. Hauptbahn., an einen Arzt zu vermieten. Konzession vorhand. Näheres: **Fräulein Hänzel, Frankfurt a. M., Westendstr. 27, part.** 710

Eine im Haushalt sehr erfahrene Dame,

Anfang 30er, alleinstehend, **sucht Stellung als Gehilfin und Hausdame bei Arzt.** Gehalt nicht durchaus erforderlich. Offerten u. M 699 an d. Exped.

Symp., geb., ärztl. gepr. Krankenpflegerin, mittl. J., i. Haush. erfahr., sucht Stellg. i. kl. Klinik o. z. einem Arzt o. in Familie. Auch geeignet als Reisebegl. u. Gesellsch. Gefl. Off. an Schwester Auguste, Wiesbaden, Hospiz: Oranienstr. 53. 706

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ den besten Erfolg.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694d
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Geb. Dame

würde gerne Tätigkeit in Sanat., a. liebst. Nerv.- od. psych. Klinik in **Südwest-Deutschland** übernehmen. Offerten unt. 688 an die Expedition ds. Bl.
Gebild. Mädchen, mit Buchführung vertraut, sucht Stelle als **Empfangsdame oder Assistentin** bei Arzt. Off. unt. G. 709 an d. Exp.

Wohnung mit Centralheizung

6 Zimmer, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, autom. Warmwasserleitung, in vorzüglicher Lage, sehr preiswert zu vermieten.
Näh. unt. A. 700 durch die Exp.



Ungt. Allant. Comp. Koch. (Antiprurit.)

Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Pb. acet. 2%; Bornylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%. Menthol. 0,4%; Ad. Mit. co. 52,5%.

Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.

Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.

Packung: Tube Mk. 1.50; Kr. 2.—; Fr. 2.—.

Ordination: Antiprurit Koch tub. I.

Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn, Schuhmacher, Bethmannstr. 1, i. Rath.** 476a/c

die trotz aller klingenden und hochtönenden Namen lediglich dazu bestimmt sind, den Unternehmern, die sich als Direktoren oder mit sonst einem schönen Titel bezeichnen, eine fette Einnahme auf Kosten der Versicherten zu gewähren. Aus allen bisher bekannt gewordenen Bilanzen — eine wirklich vollständige und übersichtliche Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist von diesen Kassen aus begreiflichen Gründen fast nie zu erlangen — geht immer wieder dieselbe Tatsache hervor, daß nämlich 70 bis 80% oder noch mehr der Einnahmen auf die Verwaltung draufgehen, d. h. in die Taschen der Herren Direktoren, Geschäftsführer, Rentanten usw. fließen, daß aber die Unterstützungsbeträge für die Mitglieder, die doch der eigentliche Zweck des Institutes sein sollen, nur einen ganz geringen Posten ausmachen. Das hat sich mit erschreckender Klarheit wieder in dem Ende Januar hier vor dem Schwurgericht verhandelten Prozeß Scholten gezeigt, der mit der Verurteilung des Angeklagten geendet hat. Es handelte sich dabei um die Südwestdeutsche Versicherungs-Gesellschaft, deren Vorstandsmitglieder und Gründer die Herren Scholten waren, was sie aber nicht hinderte, gleichzeitig noch in zwei anderen Kassen gleicher Art in gleicher Eigenschaft tätig zu sein, nämlich der Mittelrheinischen Versicherungsgesellschaft in Wiesbaden und der Royal-Renten-Versicherungsgesellschaft in Darmstadt. Sie haben sich also selbst Konkurrenz gemacht. Die Finanzgebarung in der „Südwestdeutschen“ ist durch eine genaue Revision der Bücher klargestellt worden, und auch hier hat sich wieder gezeigt, daß der Löwenanteil der Mitgliederbeiträge in Gestalt von Verwaltungskosten, Gehältern, Provisionen usw. in die Taschen der Herren Unternehmer floß, während den Mitgliedern nur ein ganz kleiner Teil wirklich zugute kam. Die Einnahmen durch Beiträge betragen im letzten Geschäftsjahre Mk. 112 426, von denen nur Mk. 16 203 wieder an die Mitglieder ausgezahlt wurden; also nur etwa 14 1/2% wurden ihrem eigentlichen Zwecke zugeführt, während die restlichen 85 1/2% im Betrage von Mk. 81 217 für Verwaltungskosten draufgingen. Im Jahre 1911 das gleiche Bild: Mk. 69 000 Einnahmen, Mk. 52 000 Verwaltungskosten und nur Mk. 7825 für die Mitglieder. Daß die beiden Herren Gebrüder und Vorstandsmitglieder dann noch zu zweit eine nur von ihnen besuchte Generalversammlung abhielten und sich noch kurz vor Torschluß beträchtliche „Entschädigungen“, natürlich einstimmig, zuerkannten, kennzeichnet noch ganz besonders, in welchem Sinne dieses famose „Wohlfahrtsinstitut“ verwaltet wurde.

Durch die Strafe, die den Betrügnern zuerkannt wird, nachdem der Schwindel aufgedeckt ist, kann der Schaden, den die

meist aus wenig bemittelten Kreisen stammenden Mitglieder inzwischen erlitten haben, nicht wieder gut gemacht werden. Keine Versicherung eignet sich im allgemeinen Interesse schlechter zu einem auf Gewinn gerichteten Geschäftsunternehmen, als die Krankenversicherung für kleine Leute, weil bei illoyaler Handhabung an sich schon wenig koulanter Bestimmungen die Versicherten nirgends so schikaniert werden können, als hier, und nirgendso leicht um das ihnen Zukommende gebracht werden können. Wenn irgendwo, wäre hier die allerschärfste behördliche Aufsicht geboten. Daran hat es aber bei den leider nicht ausreichenden Gesetzesvorschriften bisher fast vollständig gefehlt, sodaß das Unkraut üppig ins Kraut schießen konnte. Wenn überhaupt die Krankenversicherung für geschäftliche Unternehmungen frei gegeben werden soll, dann müßte hier die Konzessionspflicht eingeführt und nur sowohl in materieller wie moralischer Hinsicht unzweifelhafte Persönlichkeiten zur Leitung zugelassen werden. Außerdem müßten aber auch in den Satzungen gewisse Mindestleistungen an die Mitglieder verlangt und eine obere Grenze für die Verwaltungskosten festgelegt werden, damit Sicherheit dafür geboten ist, daß die Krankenkasse, statt ein Wohlfahrtsinstitut für die Versicherten zu sein, nicht zu einer Versicherungsanstalt für die Herren Gründer, Geschäftsführer, Direktoren et tutti quanti werde. Den Aerzten erwächst aber nach wie vor die Pflicht, nicht nur solche notariisch unsolide oder auch nur verdächtige Privatkrankenkassen in keiner Weise und mit keinem Federstrich zu unterstützen, sondern auch ihre Kranken dringend vor dem Beitritt zu solchen ungewissen, keinerlei Sicherheit bietenden Gründungen zu warnen.

Ein Minister für freie Arztwahl.

Am 26. Januar ist im preußischen Landtag der Handelsminister von Sydow wegen der Mißstände bei der Dienstbotenversicherung interpelliert worden. Er hat darauf nach dem Bericht der Frankfurter Zeitung folgende Ausführungen gemacht:

„Auch mir sind zahlreiche Klagen über die Durchführung der Krankenversicherung der Dienstboten zugegangen. Wir müssen aber daran festhalten, da das Reichsgesetz besteht, und alle Parteien des Reichstages, auch die des Vorredners, dafür die Verantwortung tragen. Es hätte wohl einen merkwürdigen Eindruck gemacht, wenn die preußische Regierung im Bundesrat ihre Zustimmung zur Reichsversicherung gegeben, aber vorher noch schnell im Wege der Landesgesetzgebung die Angelegenheit geregelt hätte. Jeden-

EIN FORTSCHRITT

in der Behandlung der Chlorose.

Zuerst

Arsen-Regenerin

Arsacetin Lith. kakodyl aa. 0,04%, Lecithin 0,3%, fe. 0,6%, Mn. 0,1%

dann

Regenerin

Lecithin 0,3%, fe. 0,6%, Mn. 0,1%

in nachstehenden Formen

ARSEN-REGENERIN	Mk. 2.00
REGENERIN Originalflasche 1/2 Liter	„ 2.70
REGENERIN Kassenpackung ca. 1/2 Liter	„ 1.90

In zahlreichen Aerzte-Familien in ständigem Gebrauch.

Besondere Vorzüge:

Die Regenerin-Präparate greifen die Zähne nicht an, verursachen keine Magenstörung, sind darmanregend, bewirken keine Verstopfung, daher auch speziell beliebt in der Kinderpraxis!

Kinderspital der allg. Poliklinik, Wien. Vorstand: Prof. Hamburger, Dr. K. Dietl. (Münch. Med. Wochenschr. Nr. 37, 1913): Im Sinne v. Noorden (zuerst Arsen-Regenerin, dann Regenerin) fand ich auch in der Kinderpraxis den Wert der abwechselnden Darreichung bestätigt in allen Fällen, wo eine Eisen-Arsen-Therapie indiziert erscheint.

Die Kassen-Packung ist für die Kassen in einer Reihe von Städten zugelassen und ständig verordnet. Proben und Literatur stehen den Herren Aerzten zur Verfügung durch die Fabrik chem.-pharm. Präparate.

Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

falls hätte eine solche Regelung die Errichtung von Landkranken- kassen unmöglich gemacht. Die Errichtung von Landkranken- kassen ist lediglich von dem Willen des Gemeindeverbandes abhängig und kann durch kein Gesetz verhindert werden. Hier ist die Ent- scheidung von der Zentrale aus auch gar nicht möglich. Es ist die Errichtung einer Landkranken- kasse abgelehnt worden, um den Einfluß der Sozialdemokraten in der Ortskranken- kasse zu be- schränken. Andererseits ist die Errichtung beschlossen worden, um zu verhindern, daß die Dienstboten unter den Einfluß der sozial- demokratischen Ortskranken- kassen kämen. Die Verhältnisse liegen also recht verschieden. Die Unterschiede zwischen Ortskranken- kassen und Landkranken- kassen in Großstädten sind nicht sehr groß, aber die Beiträge der Landkranken- kassen sind erheblich niedriger. Der Hauptunterschied ist aber die Verwaltung, und die Dienst- herrschaften haben ein Interesse daran, daß die Dienstboten nicht in die sozialistische Wahlbewegung hineingetrieben werden. Es liegen also wohl begründete Beschwerden vor, und ich bin durch- aus geneigt, in besonderen Fällen auf die Versicherungsämter einzuwirken. Jedenfalls wird man aber bei der Errichtung von Landkranken- kassen für Dienstboten davon ausgehen müssen, daß den Dienstboten das Recht der freien Arztwahl zusteht. Wegen der unbegründeten Ablehnung von Befreiungsanträgen durch die Ortskranken- kasse ist bereits das Nötige geschehen. Die Schwierigkeiten liegen zum großen Teil in der Kompliziertheit des Gesetzes. Es kommt darauf an, das Gesetz vernünftig, d. h. dem Sinne des Gesetzgebers gemäß, auszulegen. Als leistungsfähig muß jeder angesehen werden, der sich durch Rückversicherung gedeckt hat. Jedenfalls werden durch eine liberale Handhabung der Befreiungsanträge viele Schwierigkeiten beseitigt werden. Im übrigen soll erwogen werden, ob die Errichtung von Land- kranken- kassen an besonderen Orten angebracht ist.

Ueber die Gründe, weshalb der Minister gerade bei den Dienst- boten für freie Arztwahl ist, ist nichts angegeben. Man braucht nicht anzunehmen, daß sie nur aus Rücksicht auf die Herrschaft gewünscht wird, damit diese die Dienstboten durch ihren Arzt behandeln lassen kann; denn das wäre keine freie Arztwahl für die Dienstboten, sondern freie Arztwahl für die Dienstherrn. Aber was auch die Gründe für die Meinung des Ministers sein mögen — jedenfalls hält er sie für erforderlich bei einer bestimmten Kate- gorie von Kassenmitgliedern, und man darf daher annehmen, daß er sie überhaupt, auch bei anderen Krankenkassen, für nützlich und durchführbar hält. Denn was für die Dienstboten recht ist, muß für die übrigen Krankenkassenmitglieder billig sein.

Wir Aerzte können uns daher mit den auf die freie Arztwahl der Dienstboten bezüglichen Ausführungen durchaus einverstanden erklären, und der Herr Minister wird hoffentlich auch damit ein- verstanden sein, wenn wir seine für einen bestimmten Fall geäußerte Ansicht aufnehmen und ihr eine allgemeine Geltung beilegen.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. Richard C. Cabot, a. o. Professor der klinischen Medizin an der mediz. Klinik der Havard-Universität, Boston: **Die Differential- diagnose** anhand von 385 genau besprochenen Krankheitsfällen lehrbuchmäßig dargestellt. Deutsche Bearbeitung nach der zweiten Auflage des Originals von Dr. H. Ziesché, Primär- arzt der inneren Abteilung des Josef-Krankenhauses zu Breslau. Mit 199 Abbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1914. 627 Seiten. Preis Mk. 20.—, geb. Mk. 21.60.

Lehrbuch der Organotherapie mit Berücksichtigung ihrer anatomischen und physiologischen Grundlagen. Bearbeitet von Karl Basch (Prag), Gustav Bayer (Innsbruck), L. Borchardt (Königs- berg), Rudolf Ehrmann (Berlin), Artur Foges (Wien), M. Höfler (Bad Tölz), Alfred Kohn (Prag), Friedrich Pineles (Wien), Julius Wagner von Jauregg (Wien). Heraus- gegeben von Wagner v. Jauregg (Wien) und Gustav Bayer (Innsbruck). Mit 82 Textabbildungen. Verlag von Georg Thieme, Leipzig, 1914. 516 Seiten. Preis Mk. 13.—, geb. Mk. 14.—.

Bücherbesprechungen.

Dr. Eugen Doernberger, prakt. Arzt und Schularzt in München: **Schularztfragen. Schularzte auf dem Lande.** München 1912. Verlag der Aerztl. Rundschau, Otto Gmelin. 47 S. Preis M. 1.—. Der auf dem Gebiete der sozialen Hygiene des Schulalters erfahrene Verfasser gibt im ersten Vortrag eine kurze und scharfe Charakteristik der schulärztlichen Tätigkeit und der Probleme, die auf ihrem Gebiete noch der Lösung harren. Der zweite Vortrag ist der Propaganda der ärztlichen Schülerfürsorge auf dem Lande gewidmet. Zur allgemeinen Orientierung sind die Vorträge, von denen der eine in der Münchener pädagogischen Gesellschaft der Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Schulreform und der andere im ärztlichen Bezirksverein Rosenheim gehalten wurde, sehr geeignet. H. R.

Neu!

Garantiemarke B. B. C.

Neu!

Elektrische Wärmestromkompressen

„ELECTROFIX“

D. R. G.

D. R. G.

zum elektrischen Anschluß an jede elektrische Leitung.

Gangbarste

Größe:

Komplett m. Regulier- vorrichtung M. 20.—

Bei Bestellung muß Voltzahl der elektrischen Leitung ange- geben werden.

Die Verwendungsmöglichkeiten sind unbegrenzt und sollte kein Arzt versäumen, dieses wichtige therapeutische Heilmittel in seiner Praxis zu verwenden.

Anwendung.

Zur Behandlung von Rheumatismus, Ischias, Gicht, Magen-, Darm- und Frauenkrankheiten, Augen- und Ohrenleiden.

Zur Nachbehandlung bei Bauch-Operationen.

Als Bett- und Wäschewärmer für empfindliche Personen, besonders zum Erwärmen der Füße während der kalten Jahreszeit.

Als idealer Ersatz für die umständlichen warmen Umschläge, Kataplasmen, Heißwasserflaschen etc.

Viele Tausende zur größten Zufriedenheit im Gebrauch.

Gangbarste

Größe:

Komplett m. Regulier- vorrichtung M. 20.—

Bei Bestellung muß Voltzahl der elektrischen Leitung ange- geben werden.

B. B. Cassel, Medicinisches Specialhaus Frankfurt a. M. Stiftstraße 9-17 M. Telef.: A. I, 1027

Therapeutische Mitteilungen.

Otosclerol zur Behandlung von Ohrgeräuschen. Von Dr. Max Senator, Berlin, Spezialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenleiden. (Medizinische Klinik No. 47. 1913.)

Otosclerol ist seit einiger Zeit in die Ohrenheilkunde eingeführt worden, und zwar soll es vorwiegend zur Bekämpfung der subjektiven Ohrgeräusche dienen. Neben Brom und Phosphorsäure enthält es Cimitugin, den Extrakt einer nordamerikanischen Ranunculacee, der schon seit längerer Zeit gegen Schmerzen und nervöse Zustände angewendet wird. Senator beobachtete in mehreren Fällen, daß die Patienten entschieden Nutzen von dem Mittel hatten. Das Geräusch wurde erträglicher oder vermindert, vorübergehend auch ganz zum Schwinden gebracht, jedenfalls wurde der nervöse Allgemeinzustand günstig beeinflusst. Otosclerol soll fünf bis sechs Wochen lang genommen werden, falls nötig in Wiederholungen nach Pausen. (3-5 Tabletten p. d.). Bei gleichzeitiger Arteriosklerose oder alter Lues kommt die Jodverbindung, Jodotosclerol, in Betracht.

„Digimorval“, ein neues Herzmittel. Von Dr. Siegfried Lissau. (Prag. Med. Wochenschr. Nr. 46. 1913.)

Die Anschauung, daß man bei der Behandlung schwer Herzkranke „in der einen Hand das Narcoticum, in der anderen das Stimulans“ haben müsse, hat zur Herstellung des Digimorvals geführt, das sich aus den Komponenten Digitalis, Morphinum und Valeriana zusammensetzt. Das Mittel kommt in Form von Tabletten in den Handel. Jede Tablette enthält 0,05 fol. digital. pulv. titr. 0,005 Morph. mur und III gtt. Menthol valerianat. Diese Dispensation soll die Möglichkeit bieten, genau zu individualisieren, indem man dort, wo eine Komponente mehr Berücksichtigung erheischt, durch Einschaltung kleiner Gaben Digitalis oder Morphinum vielfach variieren kann. Die ersten Versuche mit dem neuen Herzmittel waren befriedigend und ermunterten zu weiterer Erprobung.

Ueber die Möglichkeit, den Fettgehalt der Milch zu steigern* (Tierexperimentelle Studie) von Stabsarzt a. D. Dr. Grumme (Fohrde) (Zeitschr. f. exp. Pathologie und Therapie, 14. Bd.)

Angeregt durch die Untersuchungen Liepmann's, der im Tierexperiment durch Zugabe von Malztropfen zum Futter beträchtliche Vermehrung der Milch erzielen konnte, kam Grumme auf den Gedanken, ob vielleicht auch die Zusammensetzung der Milch durch die Art der Ernährung zu beeinflussen sei. Er experimentierte an Ziegen und konnte in der Tat in drei Versuchen feststellen, daß durch Malztropfenzugabe eine durchschnittliche Vermehrung der Milchmenge um 18%, Erhöhung des prozentualen Fettgehaltes der Milch um fast ein Drittel und Steigerung der Tagesleistung an Fett um mehr als die Hälfte erzielt wurde. Bei Frauen kommt Pletzer (Mediz. Klinik No. 23) zu einem ganz ähnlichen Ergebnis.

Beachtenswerter Fall der „Spasmosan-Behandlung bei einem jüngeren Kinde.“ Von Dr. med. A. Fränkel (Berlin). (Allg. Med. Central-Zeitung 1912 No. 47).

Das von Dr. R. u. Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., hergestellte Spasmosan ist eine Kombination von Brom, Valeriana, Phosphor, Coscara Sagrada und Eisen. Fränkel machte mit dem Mittel einen Versuch bei einem 3 1/2-jährigen Knaben, der seit fast 3 Jahren an epileptiformen Krämpfen litt, die bisher jeder therapeutischen Beeinflussung getrotzt hatten. Nach Verabreichung von anfangs 3 Teelöffel, später 3 mal 10 gr., ließen die Krämpfe nach und verschwanden bald definitiv. Auch die geistige und körperliche Entwicklung war während der Spasmosankur eine besonders gute.

Zur Therapie des Hämorrhoidalleidens. Von Dr. Jüngerich (Aus d. Poliklinik f. Magen-, Darm-, Stoffwechselkrankheit von Dr. Lewandowski, Berlin). (Deutsche Med. Wochenschr. Nr. 44, 1913).

Bismolan, dessen Empfehlung der Aufsatz von Dr. Jüngerich gilt, enthält im Wesentlichen Wismut, Zinkoxyd, Suprarenin, Eucain und Menthol. Es kommt als Zäpfchen- und Gleitsalbe in den Handel. Letztere soll unmittelbar vor der Defäkation an den Anus appliziert werden, damit der Stuhl beschwerdelos die schlüpfrig gemachte Analenge passiert. Jüngerich hat beide Präparate mit sehr gutem Erfolg angewandt. Besonders auffallend war die schnelle Abnahme der subjektiven Beschwerden. Entsprechend schnell zeigte sich in allen Fällen Retraktion und Schrumpfung der Knoten, Abheilung der Ulcera. Die in einigen Fällen bestehenden Blutungen sistierten schon am ersten Tage. In den meisten Fällen war nach 8-14-tägiger, morgendlicher Einlegung je eines Zäpfchens bei gleichzeitiger Anwendung der Salbe Heilung zu verzeichnen, die bei Einhaltung von Diät und sonstigen Verordnungen (u. a. Steißhochlagerung nach Oeder) rezidivlos anhielt.

Tricalcol enthält kolloidales Kalkphosphat. Wie Dr. Zuckmayer (Pflügers Archiv 148, 45) in Tierversuchen feststellen konnte, ist bei Verabreichung des Präparates die Resorption sowohl von Kalk als von Phosphorsäure besser als bei Verwendung von gewöhnlichem Trikalziumphosphat. Auch der Milchkalk wird weniger gut resorbiert als der Kalk des Tricalcols. Wenn sich die Versuchsergebnisse auf den Menschen übertragen lassen, so mag dem Präparat für die Kalkmedikation große Bedeutung zukommen.

**Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH
: RHEOPURGIN :**

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.— 648d
Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.
No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 Erwachsene „ „ „ „ „ 0,2, „ 0,1
No. 3 „ „ extrastark „ „ „ „ „ 0,3, „ 0,2
Literatur und Proben gratis.
Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia.



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die P. aperientes Kleewein 705b

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0. Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50. Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Preis K. 2.— = M. 1.70.
1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das verlässlichste Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als P. aperientes Kleewein verpreschrieben.
Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung
Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

DIALON
ANTISEPTISCHER
Preis 75
DIACHYLON
WUND-PUDER
Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Ärzten empfohlen als unübertroffenes Eintreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundfeins kleiner Kinder. Vorzüglicher Wund- u. Schweißpuder für Erwachsene. Zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgelegten Körperstellen. Unentbehrliches hygienisches Toilettemittel, im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.
Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borfläure 4%, Puder 94%.
In den Apotheken.

Steril-Katgut-Kuhn
D. R. P.
(Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)
Gelegtl. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öfentl. gelobt.
Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerkt.
6551 Alleinfabrikant
B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)
Steril-Katgut-Kuhn Zylinderpackung u. Weiterverarbeitung, D.R.G.M.

Sanatorium Schömburg
in Schömburg
Privat-Heilanstalt für Lungenkranke
Klimat. Kurort bei Wildbad.
Württemb. Schwarzwald, 650 m. ü. d. M.
6731 Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
Prosp.d.d.Direkt. Leit.ArztSan.-R.Dr.Koch

Therapeutische Mitteilungen.

Codein-Terpinol-Pastillen „Fresenius“ bringt die Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., in den Handel. Dieselben enthalten neben 0,01 Terpinol und 0,02 Terpenhydrat, 0,001 Codeinphosph. und sollen so der desintenzierenden und expektorierenden Wirkung der Terpentilölderivate eine narkotische Komponente hinzufügen.

Zur **intravenösen Salvarsaninfusion** stellt die Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., frisch destilliertes und sofort sterilisiertes, bis zum Gebrauch steril aufbewahrtes Wasser her, um so die durch den Wasserfehler bedingten unangenehmen Nebenwirkungen mit Sicherheit zu vermeiden. Das destillierte Wasser wird auf organische Substanz, Kalk, Magnesia, Metalle, Chlor und Ammoniak untersucht, in die trocken sterilisierten Flaschen hineinfiltrierte und dann in strömendem Dampf sterilisiert. Das sterile Wasser (bezw. sterile Kochsalzlösung) kommt in Originalflaschen von 40–500 ccm Inhalt in den Handel.

Zur **Neosalvarsaninjektion** hat die Hirsch-Apotheke eine besondere Infusionsbürette konstruiert. Dieselbe besteht aus einem beiderseitig zugeschmolzenen, graduierten Zylinder, der mit sterilem Wasser gefüllt ist. Am einen Ende wird die Salvarsanampulle eingefüllt, am anderen wird der Gummischlauch angeschlossen, sodaß die Bürette direkt als Injektionsgefäß dient. Um die Injektionsflüssigkeit ohne Zeitverlust filtrieren zu können, ist in dem innerhalb des Ableitungsschlauches eingefügten Glasröhrchen noch eine Filtriervorrichtung angebracht.

Ueber die von der Firma Dr. W. Wolff & Co., Elberfeld, hergestellten **Metaferrin-** und **Metaferrose-**Präparate liegen mehrere günstige Berichte vor. Durchweg werden Besserung der Blutbeschaffenheit, Anregung des Appetits und dadurch bewirkte Gewichtszunahme, sowie Regelung des Stuhlganges hervorgehoben. Metaferrin enthält 10% Eisen und 10% Phosphorsäure an verdautes Milcheiweiß gebunden. Speziellen Indikationen dienen Arsen- und Jodmetaferrin. Die Präparate sollen lange Zeit ohne unangenehme Nebenwirkung genommen werden können und billig sein. —i.

Das von Dr. R. u. Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., hergestellte Keuchhustenmittel **Droserin** ist ein Extrakt aus insektenfressenden Pflanzen. Das darin enthaltene verdauende Ferment soll schädigend auf die Keuchhustenerreger wirken. Das Mittel kommt in den Handel in Form von Tabletten, als Einreibung in Oel aufgeschwemmt und als Droserinsirup, dem etwas Bromnatrium und wässriger Baldrianextrakt zugesetzt ist. Sanitätsrat Dr. H. Cramer (Zehlendorf) hat das Mittel in 12 Fällen verordnet und als wirksam empfunden (Berlin. klin. Wochenschr. No. 49. 1913). Als Vorzug erscheint, daß nicht wie bei den narkotischen Mitteln besondere Vorsicht in der Dosierung erforderlich ist. Cramer gab durchschnittlich 2–3 stündlich 1 Tablette.

Steuer-Fachbüro

R. Ritter

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.

Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten

— besonders auch schriftlich nach auswärts. —
(Genau Darlegung erforderlich.)

BAD KISSINGEN

natürliche Mineralwässer

Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechsellkrankheiten, Magen-, Darm-, Leber-, Herz- und Gefäß-Erkrankungen etc.

Maxbrunnen Heil- u. Tafelwasser bei Katarrhen, Nieren-, Blasen-, Gallenstein- und bei Gicht-Leiden.

Luitpold-Sprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten, Blutarmut, Drüsenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarrhen der Luftwege etc.

Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Auf dieser rein natürlichen Füllung beruht allein die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher für **Hauskuren** sehr geeignet.

Kissinger Bitterwasser unter Verwendung Kissinger Mineralquellen-Produkte hergestellt. — **Badesalz.** — **Bockleter Stahlbrunnen.**

Aerzte erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei. Man verlange Brunnenschriften gratis. Überall erhältlich oder direkt durch die Verwaltung der Kgl. Mineralbäder Kissingen und Bocklet.

Zu verkaufen:

Deutsche medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).

Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfadendazu. Sie enthält alle **statthaften und nicht statthaften Abzüge** in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Sitzung: Mittwoch, 18. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Herr Prager: „Ueber die Abderhalden'sche Serumreaktion“.
2. Herr P. Möhring I: „Anregung. z. Ausgestaltg. d. Vereinslebens“.
3. Geschäftliches. Der Schriftführer.

Weitere Sitzungstermine: 4. u. 18. März, 1. u. 22. April,
6. u. 20. Mai, 10. Juni.

Bericht d. wissensch. Sitzung v. 4. Febr. i. Marienkrankenhaus.

1. Herr Risch führt durch die Räume des Marienkrankenhauses u. demonstriert bei dieser Gelegenheit das d. Anstalt gestift. Radium.
2. Herr Risch demonstriert a) Röntgenplatten von Arteriosklerose, isolierter Fraktur des Trochanter major, Darmstenosen; b) Präparate von Struma maligna u. Struma intrathoracica, sowie ein Carcinom des Colon ascendens. — Diskussion: Herr Jäckh.
3. Herr Brandenburg demonstriert einen Patienten, der nach einer vor einigen Monaten von ihm nach Gluck ausgeführten Larynx-exstirpation mit deutlich vernehmbarer Pharynxstimme spricht.

Aerztlicher Verein a. d. Eder

Vertragskommission im Bezirke des Aerztl. Vereins a. d. Eder, e. V.

Generalversammlung

Samstag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr in Wabern.

Tagesordnung: Verträge — Dienstinstruktion — Verschiedenes.

Sitzung Samstag, den 28. Februar, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Mitteilungen und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abnahme der geprüften Jahresrechnungen der Kasse und Versicherungsabteilung für 1913.
3. Festsetzung der Wanderversammlung.
4. Feststellung des Mitgliederverzeichnisses.
5. Verschiedenes.
6. Wissenschaftlicher Vortrag.

Zur Aufnahme gemeldet: Dr. Reinhard-Rauschenberg.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Sitzung am 18. Februar, nachm. 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Landkrankenhaus.

- Tagesordnung: 1. Krankenvorstellungen u. wissenschaftl. Vorträge.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Verhandlungen mit Krankenkassen.
4. Statistik der Sterbefälle an Tuberkulose u. Krebs in Hanau im Jahre 1913.

Nach d. Sitzung gemeinschaftl. Essen in d. „3 Rindern“ (unten, rechts).

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/e nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié
und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Dr. Hirsch-Tabor's Privatklinik für Nervenranke.

Klinische Psychotherapie der Neurosen. — Organische Nervenleiden. Entziehungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — Zwei Klassen. Frankfurt a. M. Tel. Amt II, 211. Westendstr. 29. — Prospekt.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Vorläufige Tagesordnung der Sitzung am Sonnabend, den 21. Februar

im großen Hörsaal des anatomischen Instituts.

Thema: **Radium und Mesothorium.**

Beginn der Sitzung 5 Uhr (eine Stunde später als sonst mit Rücksicht auf die Siegerländer Aerzte).

1. Professor Thiel: Physikalisch-chemische Grundlagen.
2. Professor Göpper: Einwirkung von Radium auf die embryonale Entwicklung.
3. Professor Gauß von der Freiburger Frauenklinik a. G.: Klinische Erfahrungen mit der Radium- und Mesothoriumbehandlung bösartiger Geschwülste, vor allem des weiblichen Geschlechtsapparates (mit Demonstrationen von Moulagen und histologischen Präparaten).

Schluß 7 Uhr. — Gleich darnach gemeinschaftliches Abendessen im „Ritter“. — Gedeck Mk. 2.50.

Aerztl. Kreisverein Mainz

Dienstag, den 17. Februar und Dienstag, den 3. März, nachmittags 6 Uhr in der Hebammen-Lehranstalt:

Dr. Kupferberg: Demonstrationen u. a. von mit Radium und Mesothorium behandelten Carcinomkranken.



360 a/s

in allen Apotheken. Proben den Herren Aerzten gratis und franko durch den Generalvertrieb: H. Goetz, Schleusenstr. 17, Frankfurt a. M.

ARSEN-EISENQUELLEN

Naturfüllung

LEVICO

Dauernde Erfolge

durch

Haustrinkkuren

bei **Bleichsucht, Blutarmut, Nerven-, Frauen-, Hautleiden** usw.

Stark-, Schwachwasser-Dosierung nach Vorschrift d. Arztes.

Bad Levico 500 Meter ü. d. M. — Alpine Filiale **Vetriolo** 1500 Meter ü. d. M.

Kurzeit April — Oktober

Kurhäuser — Hotels — Privathäuser
mit allen modernen Einrichtungen.

Trinkschemata und Probemengen den Herren Aerzten durch die Mineralwassergroßhandlungen oder die Direktion der Levico-Vetriolo Heilquellen-Gesellschaft m. b. H. Levico (Süd-Tirol).

Kongreß-Kalender.

März	11.—16.: 35. Balneologen-Kongreß in Hamburg.		
"	23.—25.: Pathologen-Kongreß in München.		
"	3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.		
April	7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens.		
"	13.—14.: 13. Kongreß d. Deutschen Orthopäd. Gesellsch., Berlin.		
"	13.—16.: 28. Versammli. d. Anatom. Gesellschaft in Innsbruck.		
"	14.—18.: 4. Kongreß der internat. Gesellschaft für Chirurgie in New-York.		
"	15.—18.: Kongreß für experimentelle Psychologie in Göttingen.		
"	15.—18.: 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.		
"	19.—21.: 10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.		
"	20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.		
"	21.: Hauptversammlung d. Preuß. Medizinal-Beamten-Vereins in Berlin.		
"	24.—25.: 1. Tagung für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten in Bad Homburg.		
"	24.—25.: Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.		
"	18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.		
Mai	14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.		
"	21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.		
Mai	5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.		
"	23. Versammli. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.		
"	Versammlung mittelrheinischer Aerzte.		
"	Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.		
Juni	5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:		
"	1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;		
"	2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.		
Juli 28.—2. Aug.	12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.		
August	Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.		
"	Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.		
Sept.	10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.		
"	86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover.		
"	3. Internat. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.		
"	Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.		
"	Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.		
"	8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.		

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 647z
Chefarzt: Geheimerat Dr. Erlenmeyer.
II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Dr. R. Fischer's Kurhaus Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemütsranke Neckargemünd bei Heidelberg.

Pension M. 300.— bis M. 500.— monatl., 2. Kl. M. 200.—
Tel. Amt Heidelberg 314. Leitender Arzt Dr. ADOLF HOPPE.

Kuranstalt Hofheim im Taunus

1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt.

GODESBERG bei Bonn am Rhein Dr. R. Schorlemmer's Sanatorium

für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten. Prospekte. — Erstkl. Komfort. — Das ganze Jahr geöffnet. 527z

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütsranke. 6771

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat. Oberärzte: Dr. Mörchen, Dr. Sostmann.

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen Bürgerliche Preise bei allem (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Komfort. 587a/g Prospekt.

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie. (Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.) 515p

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN. 518 g

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
Prospekt auf Wunsch. 595 s

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/f

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg

für Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton). Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714

40. R. 82. 117/190

Einhorn-Apotheke Frankfurt
 Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 649 p
 speziell: Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.
 Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut
Dr. HaBlauer
(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
 Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
 Telefon II, 826. 711a

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Weißfrauen-Bad
 Telephon Amt I, 6723
Kur- und Badeanstalt I. Ranges
 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet
Frankfurt am Main 632 I

Weißfrauenstr. 12, I. (Lift) Tramb.-Haltest. Weißfrauenhof
 Schauspielhaus

Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schonungslichtbäder), Heißluft- und Dampfäder, Wechselstrom-, Naturkohlenäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle medizinischen Bäder, Vibrations- und Handmassage. - Aerztlich geprüftes Personal.

Westend-Sanatorium, Frankfurt a. M.
 Savignystraße 43 Telefon A. II, 1508
 Klinik für innere Kranke.
 Röntgenlaboratorium. □ 2 Verpflegungsklassen.
 Aufnahmebedingungen durch die Oberin. 339 z

Frankfurter Schwesternheim
 für private Krankenpflege, Frankfurt a. M.
 Savignystraße 43 Telefon A. II, 1508
 empfiehlt seine
 gut geschulten, staatlich diplomierten Schwestern
 für jegliche Art von Pflügen in Familien, Sanatorien etc.

Dr. med. Wolfgang Türk
 Institut für
 Röntgen-Diagnostik und Therapie
 Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
 Telephon II, 2401. 569a/f

Dr. Fresenius Hirschapotheke
 Depot aller Fabrikate von
Dr. G. Grübler & Co., Leipzig
 für **Mikroskopie** etc. 659 I

Zeil. III geg. d. Hauptpost **Tel. 1555**

 **Berta-Verein**
 Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
 Hier und auswärts. 541 v

Friedrich von Esmarch-Institut
 E. V. 413a/s
 für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine gut ausgebildeten,
 staatlich diplomierten Schwestern
 für jegliche Art von Kranken- und
 Wochenbettspflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

 **R. Blänsdorf Nachf.**
425 n **Frankfurt am Main**
 Telefon 8710, Amt I. Vilbelerstr. 21, II.
 Fabrik elektromed. Apparate.
Neu: Kleine Transformatoren für
 Kaustik, Licht und Faradisation.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
 Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins
weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Formulare und Geschäftspapiere
 für den ärztlichen Bedarf

Prospekte und Zirkulare
 für Kurorte, Sanatorien, Heilanstalten

Kataloge und Drucksachen
 für Fabriken ärztlicher Bedarfsartikel,
 für medizinische Spezial-Geschäfte
 fertigt in bester Ausführung

HERMANN MINJON, Frankfurt am Main
 Buch- und Kunstdruckerei. Lithographische Anstalt.
 :: Eigenes Zeichen-Atelier für Entwürfe. ::
Man fordere Kalkulation!

Trinkfertige Säuglingsmilch
 in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.
Homogena Kur-Rahm
 zu Fettkuren bestens geeignet.
 Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch
 5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.
 Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK
Frankfurt a. M.-West 651 h
 Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.
 Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.
 Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**